



Cambridge International Examinations
Cambridge International General Certificate of Secondary Education

GERMAN

0525/13

Paper 1 Listening

May/June 2017

TRANSCRIPT

Approx. 45 minutes

The syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 1/Level 2 Certificate.

This document consists of **9** printed pages and **1** blank page.

E This is the Cambridge International Examinations, International General Certificate of Secondary Education, June 2017 Examination in German, Paper 1 Listening

F1 Erster Teil. Erste Aufgabe, Fragen 1–8

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Rainer telefoniert mit seiner Mitschülerin Yvonne.

F1 Frage 1

F1 Rainer will Yvonne informieren. Er sagt:

M1 * Hallo, Yvonne, weißt du, dass der Unterricht morgen um halb zehn beginnt?

F2 Oh wirklich. Danke für die Information.

F1 Um wie viel Uhr beginnt der Unterricht morgen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Yvonne ist froh:

F2 * Gut, dass wir länger schlafen können.

M1 Aber nicht gut für unseren Lehrer Herrn Peters. Er ist die Treppe hinuntergefallen.

F1 Was ist Herrn Peters passiert? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Yvonne möchte mehr wissen. Sie fragt:

F2 * Geht es ihm wirklich schlecht?

M1 Nein, aber er hat sich den Arm gebrochen.

F1 Was hat sich Herr Peters gebrochen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 4

F1 Yvonne fragt weiter:

F2 * Dann kann er bald wieder unterrichten.

M1 Ja, die Schule braucht keinen neuen Chemielehrer zu finden.

F1 Welches Fach unterrichtet Herr Peters? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Yvonne hat eine Idee. Sie sagt:

F2 * Ich muss heute also nicht so früh ins Bett. Ich könnte ein paar Leute einladen und wir können einen Film sehen. Kommst du auch?

F1 Welche Idee hat Yvonne? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Rainer antwortet:

M1 * Ich kann leider nicht. Ich übe heute Abend mit der Band.

F2 Ich erinnere mich jetzt - du spielst gut Gitarre.

F1 Was für ein Instrument spielt Rainer? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Rainer hat einen Vorschlag:

M1 * Wir spielen alle gut, aber keiner von uns singt. Du singst sehr schön, Yvonne. Hast du Lust mitzukommen?

F2 Das klingt interessant!

F1 Was kann Yvonne? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 8

F1 Rainer gibt noch eine Information:

M1 * Wir treffen uns um 7 Uhr bei Holger. Er wohnt in dem großen Haus neben der Tankstelle.

F2 Ok, bis dann!

F1 Wo wohnt Holger? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 9–15

F1 Sie hören jetzt zweimal eine Radiowerbung für ein Stadtfest.

F1 Während Sie zuhören, schreiben Sie die Antworten **auf Deutsch** oder **in Ziffern** und kreuzen Sie die richtigen Kästchen an.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Bevor Sie die Informationen hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Unsere Stadt, Warnstein, hat diesen Herbst einen wichtigen Geburtstag. Aus alten Büchern wissen wir, dass seit 750 Jahren Leute hier in diesem Ort wohnen. Das müssen wir feiern!

F2 Wir planen unser großes Fest für die erste Woche im Oktober. Wir hoffen auf noch angenehme warme Tage mit viel Sonnenschein, damit wir alle zusammen schöne Tage draußen verbringen können.

F2 Es werden Spiele für Kinder und Jugendliche organisiert. Am Samstagmorgen gibt es Fußball im Sportzentrum und am Mittwoch für die Kleinen Rennen auf dem Schulhof.

F2 Unsere Freunde die Haustiere dürfen auch mitmachen. Wie hoch kann euer Hund springen? Wie hübsch ist eure Katze? Wer hat das schwerste Meerschweinchen? Bringt eure Haustiere am Montag mit zur Schule, und wir werden das herausfinden!

(Pause 5 seconds)

F2 Weil es überall in der Stadt viele Obstbäume gibt, wollen wir auch ein Obstfest feiern. Im Rathaus organisieren wir einen Wettbewerb – wer findet die größte Birne, zum Beispiel? Und wer macht die beste Marmelade?

F2 Und während wir beim Essen sind, sollten wir das Restaurant am Marktplatz besuchen. Während dieser Festwoche hat das Restaurant ein besonderes Menü und alles kommt frisch aus der Gegend. Eine besondere Spezialität ist Zwiebelsuppe.

F2 Am letzten Abend gibt es in der Kirche ein Konzert. Der Jugendchor wird für uns singen, und die Mitglieder des Stadtorchesters üben im Moment, damit sie uns ein breites Programm bieten können. Es gibt Musik von allen und für alle! **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Zweiter Teil. Erste Aufgabe, Frage 16

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit vier Jugendlichen. Sie reden über das Thema Wohnen.

F1 Während Sie zuhören, kreuzen Sie an, wenn die Aussage **richtig** ist.

F1 Kreuzen Sie **nur 6 Kästchen** an.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * In was für einem Haus wohnst du, Judith?

F1 Ich wohne mit meinen Eltern in einer Dreizimmerwohnung im vierten Stock. Der Wohnblock liegt in einer ruhigen Gegend und vom Balkon haben wir einen schönen Ausblick. Ich bin Einzelkind und habe ein großes Zimmer für mich allein. Ich habe einen Schreibtisch, wo ich meine Hausaufgaben mache. Es gibt auch genug Platz für ein Sofa und einen Fernseher. Meine Freundinnen sind gern bei mir – wir diskutieren und lernen zusammen.

(Pause 5 seconds)

F2 Wohnst du in einem Haus oder in einer Wohnung, Markus?

M1 Wir wohnen in einem alten Haus auf dem Lande - das war einmal ein Bauernhof, aber wir haben keine Felder mehr. Früher war das Haus kalt und dunkel aber jetzt hat es neue Fenster, eine moderne Küche und drei Badezimmer. Im Garten hinter dem Haus spiele ich Fußball mit meinen Brüdern. Meine Mutter ist auch gern draußen bei ihren Blumen. Die sind vor dem Haus – das heißt, weit weg von unserem Fußballfeld!

(Pause 5 seconds)

F2 Wo möchtest du später wohnen, Sylvie?

F1 Ich will an der Uni studieren und möchte mit anderen Studenten zusammen wohnen. Vielleicht so mit drei oder vier anderen. Ich finde es schön, dass wir zusammen kochen und essen können. Ich möchte aber natürlich mein eigenes Zimmer, und eine eigene Dusche wäre perfekt. Ich kann es mir nicht vorstellen, allein zu leben, es wäre zu einsam für mich.

(Pause 5 seconds)

F2 In was für einem Haus würdest du am liebsten wohnen, Paul?

M1 Ich habe noch nie darüber nachgedacht. Ich wohne gern bei meinen Eltern, und sie bleiben hoffentlich noch viele Jahre in ihrem Haus. Ich möchte viel reisen, wenn ich älter bin – dafür braucht man keine Möbel - nur Kleidung und einen Rucksack! Oder vielleicht wäre es schön, auf einem Boot zu wohnen, dann könnte ich auch mit meinem Zuhause reisen.**

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 17–25

F1 Sie hören jetzt zwei Gespräche über Transportmittel. Nach jedem Gespräch gibt es eine Pause.

F1 Gespräch Nummer 1: Fragen 17–21

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Alina.

In jedem Satz gibt es ein Wort, Wörter oder eine Ziffer, die nicht zu dem Sinn des Gesprächs passen. Hören Sie gut zu und schreiben Sie jedes Mal das richtige Wort / die richtigen Wörter **auf Deutsch** oder die richtige Ziffer.

Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 17–21 durch.

(Pause 30 seconds)

F1 * Alina, wenn du mit der Familie in den Urlaub fährst, wie kommt ihr dahin?

F2 Als wir Kinder klein waren, sind wir normalerweise mit dem Auto gefahren. Weil wir meistens mit einem Zelt unterwegs waren, war das praktisch. Wenn man zeltet, muss man so viele Dinge mitnehmen: nicht nur Kleidung, sondern auch für jeden einen Schlafsack und Sachen zum Kochen. Mit der Bahn geht das nicht!

F1 Und was macht ihr heutzutage?

F2 2014 sind wir zum ersten Mal in den Urlaub geflogen. Das war nach Spanien. Meine Mutter hat Angst vor dem Fliegen, also war das ein bisschen stressig für sie, aber ich fand das Flugzeug und den Flughafen interessant. Wir haben für ein paar Tage ein Auto gemietet, damit wir die schönen spanischen Städte besichtigen konnten.

F1 Reist du lieber mit dem Flugzeug oder mit dem Auto?

F2 Ich bin mir nicht sicher, aber mit der ganzen Familie in einem Auto von Berlin nach Südspanien zu reisen, wäre unmöglich! **

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 1 zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 20 seconds.)*

F1 Gespräch Nummer 2: Fragen 22–25

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Ralf. Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 22–25 durch.

(Pause 30 seconds)

F1 ** Ralf, benutzt du regelmäßig öffentliche Verkehrsmittel?

M1 Eigentlich bin ich viel zu Fuß unterwegs – unsere Wohnung liegt nur einen Kilometer von der Schule entfernt, also gehe ich immer zu Fuß dahin. Ich wohne in einem Vorort einer Großstadt, und ich finde es relativ leicht von A nach B zu kommen. Zum Beispiel fahre ich mit dem Bus, um meine Freunde zu besuchen, oder mit der U-Bahn ins Stadtzentrum.

F1 Fährst du also nie mit dem Auto?

M1 Mein Vater hat ein Auto, und wenn wir meinen Opa besuchen oder in den Urlaub fahren, dann fahren wir mit dem Auto. In der Stadt ist es aber anders. Meiner Meinung nach ist es viel schneller zu Fuß als mit dem Auto! Es gibt überall so viel Verkehr.

F1 Hast du keine Lust, deinen Führerschein zu machen?

M1 Nein, das interessiert mich gar nicht – das ist so teuer, weißt du! ***

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 2 zum zweiten Mal.

*(Repeat from ** to *** then pause 20 seconds.)*

F1 Dritter Teil. Erste Aufgabe, Fragen 26–31

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Jost Müller, einem Reiseführer.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

F2 * Herr Müller, ich habe eben mit Ihnen einen Rundgang durch Heidelberg gemacht – inklusive dem berühmten Schloss. Arbeiten Sie nur hier in Heidelberg?

M1 Nein, ich lebe seit 20 Jahren hier, aber ich begleite Touren überall in Europa. Meine Firma bietet exklusive Touren für kleine Gruppen. Das sind meistens Leute, die sich besonders für Kunst oder Musik interessieren. Sie wollen wirklich etwas lernen, wenn sie reisen, und nicht nur am Strand sitzen. Deswegen sind die Kunden oft im Rentenalter, also über 60. Die Altersgrenze ist 80 Jahre, glaube ich.

F2 Wird das nicht ein bisschen langweilig, wenn man dieselben Sachen wiederholen muss?

M1 Für mich ist das gar kein langweiliger Beruf. Erstens bin ich immer noch motiviert, weiterhin viel über Kunst und Musik herauszufinden, und ich habe während dieser Reisen auch viele freundliche und intelligente Leute kennengelernt. Zweitens arbeite ich nicht das ganze Jahr über. Im Winter habe ich Zeit, selber Urlaub zu machen, wenn ich will. Auf diese Weise bleibe ich auch frisch.

(Pause 15 seconds)

F2 Gibt es denn keine Nachteile in diesem Beruf?

M1 Meistens sind es die praktischen Sachen, die Probleme verursachen. Zum Beispiel, wenn jemand nicht zur richtigen Zeit am Treffpunkt ist, und alle auf ihn oder sie warten müssen. Das kann für mich stressig sein, weil der Zeitplan für die Tour oft knapp ist. Mit Handys ist das aber heutzutage leichter. Man kann normalerweise mit der Person reden, um herauszufinden, was los ist. Manchmal kommen Gesundheitsprobleme ins Spiel. Das kommt ziemlich oft vor, weil, wie gesagt, unsere Kunden relativ alt sind.

F2 Würden Sie anderen also Ihren Beruf empfehlen?

M1 Der richtigen Person, ja. Es ist ein Beruf mit viel Abwechslung – die Touren sind immer verschieden und die Leute auch. Man muss natürlich gute soziale Kompetenzen haben und vor allem muss man seine Mitmenschen mögen! Man braucht nicht den ganzen Tag in einem Büro zu sitzen – das ist auch ein Vorteil. Wenn man andererseits Lust hat, viel Geld zu verdienen, ist es nicht der beste Beruf. Zwar bekommt man die Reisen und die Unterkunft umsonst und wird sogar für die Reisen bezahlt, aber ich arbeite nicht das ganze Jahr über.

F2 Sie müssen aber wochenlang weg von zu Hause sein.

M1 Ja, für jemanden, der eine Familie mit kleinen Kindern hat, wäre das besonders schwierig. Ich lebe jetzt allein, und meine Kinder sind alle erwachsen, also ist es für mich der perfekte Beruf.

F2 Und ich habe Glück gehabt, Sie zu Hause anzutreffen! Danke vielmals, Herr Müller. **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 15 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 32–39

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch zwischen Julia und ihrem Onkel Christof über Facebook.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Es gibt zwei Pausen im Gespräch.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 45 seconds)

F2 * Weißt du, was meine Mutter eben gemacht hat, Onkel Christof? Sie ist Mitglied bei Facebook geworden. Das finde ich total blöd. Meine Facebook-Seite ist meine persönliche Welt. Meine Eltern haben dort keinen Platz.

M1 Hatte deine Mutti das mit dir vorher diskutiert?

F2 Nein, ich habe einfach eine Freundschaftsanfrage von meiner Mutter auf meine Facebook-Seite bekommen. Ich wollte eigentlich nein sagen, aber ich hatte das Gefühl, dass ich keine Wahl hatte, und dass es sonst Streit geben würde. Ich habe also doch auf „Annehmen“ geklickt. Also ist Mutti jetzt meine Freundin auf Facebook.

(Pause 20 seconds)

M1 Ist das wirklich ein großes Problem?

F2 Sie macht solche blöden Sachen. Zum Beispiel hat sie letzte Woche auf meine Facebook-Seite geschrieben: „Dein Abendessen ist fertig“, als ich im nächsten Zimmer saß. Dann will sie alles über die Fotos wissen, die ich gepostet habe: Wo ich war und mit wem ich da war. Ich bin doch kein Kind mehr. Ich habe ein Recht auf Privatleben!

M1 Sie will nur Kontakt zu dir haben. Es ist nicht besonders klug ihrerseits, aber ich bin sicher, dass es nicht böse gemeint ist. Vielleicht solltest du mit ihr reden. Redest du überhaupt mit ihr?

F2 Nein, weil ich so sauer bin. Erwachsene sollten ihr eigenes Leben haben.

(Pause 20 seconds)

M1 Du glaubst, dass Eltern sich nicht in das Sozialleben ihrer Kinder einmischen sollten. Meiner Meinung nach musst du versuchen, deine Mutter zu verstehen. Du bist noch ihr Kind, auch wenn du 17 Jahre alt bist. Allerdings, wenn du dich gut mit Facebook auskennst, kannst du deine Seite so organisieren, dass du wenig online Kontakt mit ihr hast.

F2 Hab'ich schon gemacht! Ich kann die Posts von meiner Mutter nicht mehr sehen. Ich habe ihr Profil auf Ignoriermodus gestellt! **

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 45 seconds.)*

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

E This is the end of the examination.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cie.org.uk after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.